

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT

BDBA Deutsche Literatur

Personale Informationsmittel

Johann Heinrich MERCK

EDITION

- 17-4** ***Gesammelte Schriften*** / Johann Heinrich Merck. Hrsg. von Ulrike Leuschner unter Mitarbeit von Amélie Krebs. - Göttingen : Wallstein-Verlag. - 24 cm
[**#2524**] [**3975**]
Bd. 6. 1781 - 1782. - 2017. - 640 S. : Ill. - ISBN 978-3-8353-1613-3 : EUR 34.90

Der Darmstädter Kriegsrat, Schriftsteller und Übersetzer sowie regelmäßige Mitarbeiter an Wielands ***Teutschem Merkur***, Johann Heinrich Merck (1741 - 1791),¹ hat großes Glück. Denn die Ausgabe der ***Gesammelten Schriften***, die beim Wallstein-Verlag erscheint und unter der Projektleitung von Ulrich Joost erarbeitet wird, ist ein editorisch solider und ausgesprochen ertragreicher Beitrag zur Aufklärungsforschung und zur Germanistik.² Viel Rechercheaufwand wurde hier betrieben, der sich in den umfangreichen Kommentaren widerspiegelt. Die Nützlichkeit all dessen erweist sich im Lau-

¹ Vgl. ganz neu: ***Johann Heinrich Mercks Berufsleben und dessen Ende im Freitod (1767-91)*** / Christian Vogel. - Darmstadt ; Assenheim : Christian Vogel, 2017. - 106 S. : Ill. ; 21 cm. - ISBN 978-3-945423-03-5 : EUR 10.50. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1137482923/04>

² Frühere Bände, die in ***IFB*** besprochen wurden, umfassen: 1. 1760 - 1775. - 2012. - 680 S. : Ill., Notenbeisp. - ISBN 978-3-8353-0923-4 : EUR 34.90. - 3. 1776 - 1777. - 2012. - 463 S. : Ill. - ISBN 978-3-8353-1013-1 : EUR 34.90. - Rez.: ***IFB 12-1*** <http://ifb.bszbw.de/bsz352124229rez-1.pdf> - Bd. 4. 1778. - 2013. - 642 S. : Ill., Faks. - ISBN 978-3-8353-1105-3 : EUR 34.90. - Rez.: ***IFB 13-3*** <http://ifb.bszbw.de/bsz381784339rez-1.pdf> - Bd. 5. 1779 - 1780. - 2016. - 875 S. : Ill., Faks., Kt. - ISBN 978-3-8353-1612-6 : EUR 34.90. - ***IFB 17-1*** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8177> - 8,1. Übersetzungen aus dem Englischen 1762 - 1763 / mit einer Einl. von Marie-Luise Spieckermann. - 2014. - 349 S. : Ill. - ISBN 978-3-8353-1519-8 : EUR 69.00 (mit Bd. 8,2 u. [8,3]) 8,2. Übersetzungen aus dem Englischen 1765 / mit einer Einl. von Marie-Luise Spieckermann. - 2014. - 793 S. : Ill. - ISBN 978-3-8353-1519-8 : EUR 69.00 (mit Bd. 8,1 u. [8,3]). - [8,3]. Kupfertafeln zu Bd. 8,2. - 2014. - 32 Bl. : Kt. - ISBN 978-3-8353-1519-8 : EUR 69.00 (mit Bd. 8,1 u. 8,2). - Rez.: ***IFB 15-2*** <http://ifb.bszbw.de/bsz352124229rez-2.pdf>

fe der Jahre, wenn man regelmäßig mit der Ausgabe arbeitet, die auch für die Publizistikgeschichte wertvoll ist.

Der vorliegende Band nun, herausgegeben von Ulrike Leuschner in Zusammenarbeit mit Eckhard Faul und Amélie Krebs, enthält Texte aus den zwei Jahren 1781 und 1782.³ Der Umfang dieser Texte beträgt insgesamt 242 Seiten. Dem stehen die umfangreicheren Kommentarteile gegenüber, die mehr als 320 Seiten umfassen (S. 245 - 568). Gründlicher dürfte es nicht gehen. In den Kommentaren wird wie gewohnt sorgfältig die Entstehung des jeweiligen Textes geschildert, auf die Druckvorlagen hingewiesen und dann ein ausführlicher Zeilenkommentar präsentiert, in dem sich oft Erklärungen altertümlich gewordener Ausdrücke finden, sowie Informationen zu Realien und zu literarischen Werken verschiedenster Art.

Dazu kommen weitere wertvolle Teile. Erstens eine Chronologie, die sich nur auf den Veröffentlichungszeitraum bezieht (S. 569 - 571), Siglen und Abkürzungen, die durch eine Verzeichnis der Archivalien und der Literatur ergänzt werden (S. 572 - 592), wozu auch noch ergänzend Internetportale kommen. Von besonderem Nutzen sind wie in den vorigen Bänden die Angaben im *Namen- und Werkregister*. Denn hier werden nicht einfach die Namen verzeichnet, sondern auch nach Möglichkeit die Lebensdaten, beruflichen Funktionen, Wirkungsorte und Verwandtschaftsbeziehungen. Auch wenn davon auszugehen ist, daß hier schon auf die Recherchen zu früheren Bänden zurückgegriffen werden konnte, ist doch die Ermittlung solcher Daten erfahrungsgemäß arbeitsaufwendig und auch immer wieder fehlerbehaftet, da sich falsche Angaben (z.B. hier S. 599 zum Geburtsjahr von Johann Joachim Christoph Bode, das korrekt 1731 lautet) teilweise über Jahrzehnte durch die einschlägige Literatur ziehen. Insgesamt gesehen ist es aber hochzuschätzen, daß die Mühe der Recherche aufgenommen wurde, weil so doch manches Wertvolle an zusätzlichen Informationen geboten wird. Daß nicht nur Personen, sondern dazu auch die erwähnten Werke verzeichnet sind, ist ebenfalls sehr hilfreich, weil solche Informationen oft auch für diejenigen wichtig sind, die sich gar nicht in erster Linie für Merck interessieren, sondern die Ausgabe seiner **Gesammelten Schriften** als Steinbruch für eigene Fragestellungen verwenden.

Das Spektrum der Texttypen und Themen, die Merck in der Berichtszeit geschrieben hat, ist groß. Man findet daher einerseits Essays, mitgeteilte Briefauszüge, Enzyklopädieartikel oder auch Beiträge zu dem lediglich in handschriftlicher Form vervielfältigten **Journal von Tiefurt**, das zu den wenn auch kurzlebigen, so doch besonders interessanten Periodika der Weimarer Jahre gehört.⁴ Es werden Fragen des Stils erörtert, kunstwissenschaftliche Überlegungen über Malerei und Bildhauerei in ihrem Verhältnis angestellt, paläontologische Betrachtungen mitgeteilt oder auch eine Kunstaussstellung im Modus des berichteten und dargestellten Dialogs diskutiert. Fortset-

³ Inhaltsverzeichnis <https://d-nb.info/1131381300/04>

⁴ Siehe auch **"Es ward als ein Wochenblatt zum Scherze angefangen"** : das Journal von Tiefurt / hrsg. von Jutta Heinz und Jochen Golz. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2001. - 736 S. : Ill., Notenbeisp., Kt. - (Schriften der Goethe-Gesellschaft ; 74). - ISBN 978-3-8353-0957-9 : EUR 39.00.

zungsgeschichten wie die „wahre Geschichte“ von Herrn Oheim dem Jünger werden von Wieland als Herausgeber des **Teutschen Merkurs** sehr gelobt: Merck könne in wenigen Bogen mehr wahre Philosophie des Lebens produzieren und mehr zur Menschenkenntnis und Menschenliebe beitragen als alle Philosophen des Jahrhunderts (S. 436). Merck hat auch den Maler Johann Heinrich Tischbein kennengelernt, so daß er auch dessen Radierungen anzeigt. Naturkundliches sowie Mineralogisches kommt in Mercks Beiträgen ebenso vor wie dazu durchaus in einem engen Zusammenhang stehende Vorstellung indischer Lehren von der Dauer der Welt, die in Form eines übersetzten Auszugs aus einem französischen Reisebericht erfolgt. Hier kündigen sich schon manche Probleme an, die im Zusammentreffen von geologischer Forschung einerseits und biblischer Zeitrechnung andererseits liegen, auch wenn erst im 19. Jahrhundert die irrige Auffassung, die Erde sei gemäß dem biblischen Schöpfungsbericht nur einige Tausend Jahre alt, endgültig ad acta gelegt werden konnte. Besonders interessant ist auch ein kurzer Text, der als Charakterisierung von Johann Reinhold und Johann Georg Forster angelegt ist und der in zwei Versionen abgedruckt wurde.

Die gewohnt gute Ausstattung braucht hier nur erwähnt zu werden; gleichfalls, daß etwa eine Zeilenzählung vorliegt, wodurch sich die Kommentare dem Text leicht zuordnen lassen, zumal es durchaus Sinn ergibt, im Kommentarteil herumzustöbern, um dann wieder in den Text von Merck selbst zurückzukehren.

Es stehe am Ende dieser Rezension eine klare Empfehlung, die gesamte Ausgabe für die Germanistik-Abteilung in allen Universitätsbibliotheken anschaffen zu lassen, wo sie bisher nicht vorhanden ist.

1Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8659>